

## Die Frauen hinter den Straßennamen

Wissenswertes über Namensgeberinnen

Von unserer Mitarbeiterin  
Elke Lutzebäck

**OBERVIELAND.** Diejenigen Obervieländer, die kürzlich nicht auf ein Sonnenbad verzichten wollten, verpassten dafür Wissenswertes über ihren Stadtteil. Im Mittelpunkt der Vortragsveranstaltung im Rahmen der Foto-Ausstellung „Vom Dorf zur Stadt“, zu der die Galerie Inkatt, die Volkshochschule (VHS) Süd sowie das Bremer Frauenmuseum eingeladen hatten, standen die Namen prominenter Frauen auf Straßenschildern in Obervieland. Leider mussten die Referentinnen mit einem handverlesenen Publikum vorlieb nehmen.

In Obervieland sind viele Straßen nach Frauen benannt – aber wer waren sie eigentlich? Um Aufklärung bemüht, hat das Bremer Frauenmuseum 2004 Straßenschilder, die Namen hervorragender Frauen tragen, mit biographischen Legenden versehen lassen. Über vier Persönlichkeiten konnten Interessierte nun mehr erfahren.

Petra Brödner berichtete über die Beginnen. Sie nahm Bezug auf die Straße Auf dem Beginnenlande. Bei den Beginnen handelte es sich um religiöse Gemeinschaften, die in der Regel aus gut betuchten und alleinstehenden Frauen oder Witwen bestanden und zwischen Ordensgemeinschaften und Laien angesiedelt waren. Mit Nonnen dürfen sie nicht verwechselt werden. Die Bewegung der Beginnen entstand im 12. Jahrhundert in Belgien und Flandern. „Die Beginnen arbeiteten in Spitzenklöppeleien, verdienten ihr Geld unter anderem mit Spinnen und Weben und wurden außerdem für ihren Grundbesitz bezahlt. „Sie entzogen sich der kirchlichen Kontrolle, und das hatte die Kirche nicht gern“, wusste Brödner zu berichten. Die Inquisition verurteilte die Beginnen als Ketzer, es kam zu Vertreibungen und Verbrennungen. „Doch sie haben sich nicht überall vertreiben lassen“, schilderte die Referentin. Der erste Beginnen-Konvent in Bremen wurde 1258 abgehalten. Frauen, die beitreten wollten, mussten ein Schaf mitbringen. „Die Beginnen hatten hier überall Besitz. Der Straßename Auf dem Beginnenlande ist Beleg dafür, das sie auch in Obervieland gewesen sind“, so Petra Brödner.

Nach ihrem Vortrag folgte ein Zeitsprung:



Dass die Beginnen, eine Frauenbewegung des 12. Jahrhunderts, auch in Obervieland Besitz hatten, belegt der Straßename „Auf dem Beginnenlande“.  
FOTOS: WALTER GERBRACHT



Romina Schmitter hatte sich eingehend mit Minna Bahnson beschäftigt.

Elisabeth Hannover-Drück nahm sich Clara Jungmittag an, deren „Hauptwirkungszeit“ in der Weimarer Republik lag. Nach ihr ist die Klara-Jungmittag-Straße benannt. 1919 wurde die Sozialdemokratin in die Bremische Nationalversammlung gewählt. „Sie

fand schnell in der SPD ihre Lebensaufgabe forderte Spielplätze für die Kinder der östlichen Vorstadt, setzte sich für Schulspeiseein und kontrollierte das Essen in Krankenhäusern“, berichtete Hannover-Drück Jungmittag, die mit Helene Kaisen befreundet war, habe gewusst, wo der Schuh drück und ihr Engagement nicht auf die Bürgerschaft und Deputation beschränkt. Am 4 März 1961 starb sie im Alter von 81 Jahren an den Folgen eines Unfalls.

Romina Schmitter hatte sich eingehend mit Minna Bahnson beschäftigt und präsentierte den Zuhörern eine Fotoaufnahme aus dem Jahr 1903, die Bahnson mit ihrem Mann zeigt. Minna Bahnson kam aus gutem Haus, sei aber aus der bürgerlichen Rolle gefallen und habe viel Freude am Fahrradfahren gefunden. „Frauen, die sich damals auf Fahrrad setzten, setzten sich auch der Spott aus“, verriet Romina Schmitter. Bahnson sei immer politisch aktiv gewesen, tra 1903 dem Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein bei, wurde 1908 Mitglied im Bund Deutscher Frauenvereine, setzte sich für das Frauenwahlrecht und gegen die Diskriminierung von Prostituierten ein.

Irene Dittberner hielt ein Kurzreferat über Cato Bontjes van Beek (1920-1943), Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus. Ihr Kampf endete mit der Verhaftung durch die Gestapo im September 1941 in Berlin. Am 18. Januar 1943 wurde die Keramikerin vom Reichskriegsgericht wegen Beihilfe zur Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt und am 5. August 1941 im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Stadtteil - Kurze 26. Mai 06

A3